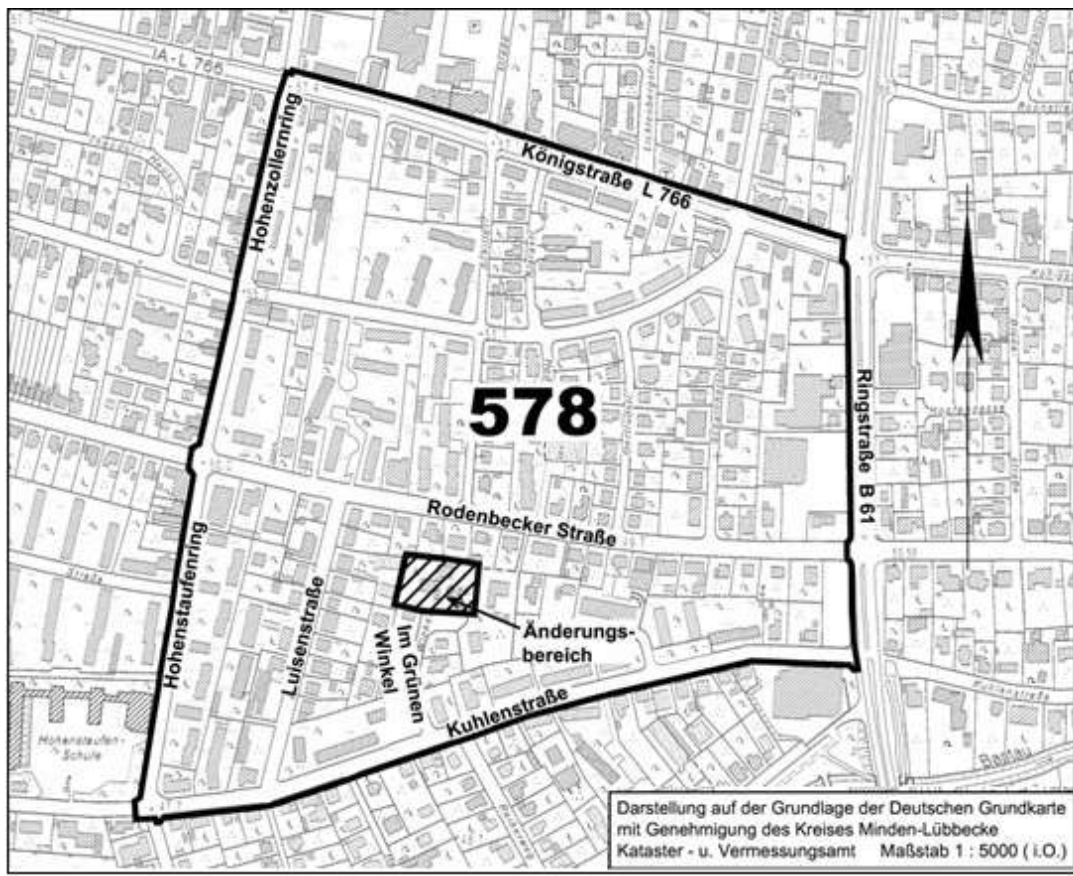


**Amtliche Bekanntmachung der Stadt Minden vom 21.05.2019**

**Inkrafttreten der 3. Änderung (Im Grünen Winkel) des Bebauungsplanes Nr. 578 für das Gebiet zwischen Königstraße, Ringstraße, Kuhlenstraße, Hohenstaufering und Hohenzollernring im Stadtbezirk Rodenbeck**



Die 3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 578 - siehe Kartenausschnitt - wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 11.04.2019 als Satzung beschlossen.

Die Änderung des Bebauungsplans mit Begründung liegt in den Diensträumen der Stadtverwaltung Minden, Kleiner Domhof 17, Fachbereich 5 - Bauen und Wohnen -, Zimmer 2.41, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht bereit. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben.

Der Beschluss der Änderung des Bebauungsplanes, die Möglichkeit der Einsichtnahme sowie die nachfolgenden Hinweise werden hiermit öffentlich bekanntgemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan gemäß § 10 BauGB in Kraft.

Gemäß § 13 a Abs. 2 Nr. 2 BauGB wird der Flächennutzungsplan der Stadt im Wege der Berichtigung an die Festsetzungen des Bebauungsplanes entsprechend angepasst.

Durch die Bebauungsplanänderung werden die Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 578 teilweise überplant.

**Hinweise:**

- 1.) Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Sätze 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die Entschädigung von durch den Bebauungsplan eintretenden Vermögensnachteilen sowie über die Fälligkeit und das Erlöschen entsprechender Entschädigungsansprüche wird hingewiesen.
- 2.) Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB werden unbeachtlich:
  - a) eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
  - b) eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
  - c) nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Minden unter Darlegung des die Verletzung oder den Mangel begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Dies gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtlich sind.
- 3.) Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung NW beim Zustandekommen dieser Satzung kann nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,
  - a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
  - b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
  - c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
  - d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Minden, den 17.05.2019

Der Bürgermeister, Michael Jäcke